

Von Marianne Kneubühler / Andreas Schmid

Protokoll der 11. Vereinsversammlung 'Verein Parasolka'

Samstag, 06. April 2019 in der Kommende in Reiden

Anwesend:

Gemäss Präsenzliste sind, inkl. Gäste aus der Ukraine, 39 Personen anwesend, davon stimmberechtigte Personen: 29.

Folgende Gäste sind anwesend:

Nataliya Kabatsiy, Direktorin von CAMZ
Lesja Levko, Geschäftsführerin von CAMZ
Nadiya Danch, Yevheniia Melesh und Oksana Yuriychuk alles CAMZ Frauen

Entschuldigt:

16 Personen

Traktanden

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der 10. Vereinsversammlung vom 14. April 2018
3. Jahresbericht 2018
4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
5. Jahresplanung und Schwerpunkte 2019
6. Budget 2019
7. Berichte unserer Gäste aus der Ukraine
8. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden herzlich zur heutigen Vereinsversammlung. Er freut sich über das zahlreiche Erscheinen.

Speziell begrüsst er die 5 Gäste aus der Ukraine, sowie Kari Grunder, Annemarie Steiner und Monika Fischer als Gründungsmitglieder des Vereins sowie Astrid Bossert als Berichterstatteerin.

Die Anwesenden haben sowohl Einladung und als auch Jahresbericht rechtzeitig erhalten. Andreas Schmid fragt nach ob es Änderungswünsche zu den Traktanden gibt.

- Die Versammlung ist mit den Traktanden einstimmig einverstanden.

Für das Protokoll ist Marianne Kneubühler verantwortlich, und den Vorsitz führt Andreas Schmid als Präsident.

Als StimmenzählerInnen werden vorgeschlagen:

Chantal Moor und Franz Rössler.

- Sie werden bestätigt.

2. Protokoll der 10. Vereinsversammlung vom 14. April 2018

Das Protokoll ist auf der Webseite aufgeschaltet und liegt in schriftlicher Form vor. Auf ein Verlesen wird verzichtet.

- Das Protokoll, verfasst von Marianne Kneubühler, wird diskussionslos genehmigt und verdankt.

3. Jahresbericht 2018

Andreas Schmid verdankt die Erstellung des Jahresberichtes herzlich. Daran beteiligt waren vor allem Hans Isenschmid und Urban Fischer.

Andreas Schmid berichtet aus seiner Sicht aus dem vergangenen Jahr. Es war das erste ganze Jahr des Wohnheimes Parasolka in der Selbständigkeit. Es war wiederum ein spannendes Jahr mit vielen Workshops. Der Vorstand war im September in der Ukraine zu Besuch. Gleichzeitig fand die Konferenz statt. Es bleibt bzgl. Konferenz beim 2-Jahresrhythmus, da der Aufwand schon so sehr gross ist. Die Konferenz

Protokoll

wurde in Zusammenarbeit mit und an der Uni Uzhhorod durchgeführt. Es fanden Vorlesungen statt von ukrainischen Professoren und Personen aus der Schweiz.

Toni Wagner und Martin Hasler waren zu den Themen Team- und Organisationsentwicklung unterwegs in verschiedene Institutionen. Das Ergebnis war, dass die Menschen in der Ukraine sich gut zu helfen wissen, und einfach in ihrer Arbeit weiterhin unterstützt werden sollen. Eine weitere Unterstützung in Organisationsentwicklung ist zurzeit nicht nötig.

Henny Graf berichtet von ihren Einsätzen in Vilshany und Parasolka und nennt auch ihre Helferinnen. Ein Team war vor allem für die Anpassung der Rollstühle zuständig. Eine andere Gruppe war zuständig für die individuelle Kontaktaufnahme mit den BewohnerInnen. Es wurde mit Videoaufnahmen gearbeitet und es wurden Schulungsunterlagen erarbeitet. Es ging auch um spielerische und soziale Kontakte. Sie ist gespannt was sie dieses Jahr antreffen wird. Im Wohnheim Parasolka fand im Nachgang an den Vorstandsbesuch noch ein Einsatz von Henny Graf, Brigitte Berthold und Susanna Codoni statt. Es ging um logopädische (Susanne) und physiotherapeutische (Brigitte) Abklärungen bei einzelnen Bewohnern und einen Workshop Erwachsenen Bildung für alle Bewohner (Henny). An die Workshops wurden immer auch Personen von der Uni eingeladen.

Beat Hunziker ist für die Agogik/Beschäftigung zuständig und hat ein bewährtes gut eingespieltes Team um sich. Die Bauten in Vilshany sind grösstenteils renoviert und bezugsbereit. Der Schwerpunkt war der Aufbau einer Beschäftigung in Vilshany. Auch das Gästehaus wurde eröffnet. Dieses stellt eine grosse Hilfe für jene Personen welche in Vilshany arbeiten dar. Im Wäschereihaus wurden im Parterre die ersten Werkstätten eingerichtet. In Tjachiv ist nur noch punktuelle Hilfe nötig. Die BewohnerInnen sind toll drauf und fühlen sich wohl.

Chantal Moor hat etwas Neues ausprobiert. Sie ist mit einigen Mitarbeiterinnen aus Vilshany, welche in der Beschäftigung arbeiten, nach Vilnius gereist. Litauen hat sich ergeben, weil beide Länder eine sowjetische Vergangenheit haben und sich die Menschen unterhalten können. Ziel war zu zeigen, dass auch mit beeinträchtigten Menschen Arbeit möglich ist - die Mitarbeiterinnen aus Vilshany haben noch nie eine funktionierende Werkstatt gesehen. In Litauen sei die Entwicklung ca. 10 Jahre weiter, meinte Natascha von CAMZ. Es hätte alles super geklappt und die Besucherinnen konnten sich davon überzeugen, dass Arbeit so möglich ist. Dies zu sehen, war für die Betreuerinnen aus Vilshany sehr wichtig für ihre zukünftige Motivation.

Marianne Kneubühler berichtet von ihrer Arbeit in der Geschäftsstelle. Dieses Jahr nahm sie sich im speziellen dem Thema Fundraising an.

- Die Jahresberichte werden ohne Gegenstimme genehmigt.

4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht

Ruedi Iseli erläutert die Jahresrechnung.

Zuerst gibt es eine kurze Geographie-Stunde. Anhand einer Karte zeigt er die Orte auf, wo sich die Projekte befinden, welche vom Verein Parasolka unterstützt werden.

Dann erläutert er die wichtigsten Zahlen und Hintergründe der Jahresrechnung und der Bilanz 2018. Er erläutert, dass der Verein finanziell solide aufgestellt ist und das Eigenkapital, wenn möglich immer so bewirtschaftet wird, dass sicher noch Reserve für ein kommendes Jahr vorhanden wäre. Er betont, dass der Vorstand sehr sorgfältig und bewusst mit dem ihm anvertrauten Spendengeldern umgehe. Die ganze Arbeit des Vorstands und der Workshopleitenden wird zudem ehrenamtlich vollbracht.

Es werden keine Fragen zur Jahresrechnung aus dem Planum gestellt.

Erwin Bucher verliest den Revisorenbericht. Das Verlesen wird verdankt. Herzlichen Dank an die Rechnungsführerin und die Revisoren.

Andreas Schmid dankt allen Beteiligten für die grosse geleistete Arbeit.

- Die Jahresrechnung wird ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Jahresplanung und Schwerpunkte 2019

Beat Hunziker orientiert:

Anfang Jahr gab es einen Transport mit Dingen für die Erweiterung der Ateliers. Ende Januar war die Musiklehrerin von Vilshany, Vitalina in der Schweiz für eine Weiterbildung an der Heilpädagogischen Tageschule in Biel. Die beteiligte Schweizer Musiktherapeutin wird im Herbst während eines 'Gegenbesuchs' an einem Workshop in der Ukraine teilnehmen. Beim Aufenthalt im Mai, wird der Schwerpunkt in Vilshany sein. Es wird ein Musikzimmer eingerichtet. Der 2. Stock des Wäschereihauses ist ausgebaut und es werden die

Protokoll

Textilateliers eingerichtet. Auch in der Wäscherei resp. im hauswirtschaftlichen Bereich werden neu Beschäftigungen angeboten. Es wird auch ein Workshop im Bereich Malen stattfinden.

Henny Graf berichtet, dass fast das gleiche Team welches im letzten Jahr dabei war, auch im Jahr 2019 nach Vilshany reisen werde. Es werden wieder zwei Rehateniker nach Vilshany gehen, unter der Leitung von Claudia Leu. Susanna Codoni und zwei ihrer Studentinnen werden zusammen mit Henny im schulischen Bereich arbeiten.

Am 01. März geschah ein Wunder, im Wohnheim Parasolka wurde die Früherziehung eröffnet und es sind 4.5 Stellen bewilligt worden. Henny erzählt, dass sie viele Spielsachen und Material welches für die Ergotherapie gebraucht werden könne erhalten habe, einfach, weil sie irgendwo erzählt hat, dass eine Früherziehung eingeführt würde. Sie meint, dass die Projekte seit jeher unter einem guten Stern stünden.

Im Sommer 18 war Henny mit Silvia Zimmermann in Kiew. Dort wollte man eine Früherziehung aufbauen. Es ging um Konzeptarbeit und Aufbau. Oksana Lukach, Direktorin vom Wohnheim Parasolka war auch dabei. Oksana konnte viel profitieren. Eltern und Vorstandsmitglieder haben mitgedacht und mitgearbeitet. Es war ein guter Einsatz mit Videos. Diese sind wichtig um Unterschiede zwischen vor- und nachher aufzuzeigen.

Beim Vorstandsbesuch im Herbst 18 entstand ein Kontakt zwischen Susanna Codoni und Dekan Iwan Myronyuk von der Uni. Henny berichtet, was in der Zwischenzeit alles gelaufen ist und dass der Verein Parasolka beim Aufbau eines Studienganges behilflich sein werde. Sie berichtet vom Besuch von Dekan und Rektor der Uni Uzhhorod, welche in der letzten Märzwoche dieses Jahres in der Schweiz weilten und Ausbildungsstätten besuchen konnten. Die Idee war, dass die PraktikantInnen in den vom Verein unterstützten Institutionen arbeiten könnten. Da diese Orte relativ weit von Uzhhorod entfernt sind, geht das eher nicht.

Heilpädagogik und Sozialpädagogik gibt es so in der Ukraine nicht und das duale Bildungssystem ist auch nicht bekannt. Die Herren Iwan Myronyuk (Dekan) und Volodymyr Smolanka (Rektor), schmiedeten aufgrund der Gespräche und des Besuches schon Ideen wie Praktikas trotzdem möglich würden (Therapiezentrum in Uzhhorod das Theorie, Praxis und Forschung verbindet). Das Ganze wird viel Geld kosten. Vorgesehen ist, dass eventuell mit EU-Geldern etwas gemacht werden kann. Da bemühen sich die CAMZ Frauen aktuell schon drum. In Tjachiv ist die Bewilligung für eine Tagesstätte notwendig. Neben den Bewilligungen braucht es auch Platz. Die Planung findet derzeit in den Köpfen statt. Praktisch ist noch nichts vorhanden.

6. Budget 2019

Ruedi Iseli präsentiert das Budget. Beim Ertrag budgetierten wir wie im vergangenen Jahr.

Die Ausgaben sind etwas höher budgetiert. Ein Betrag von Euro 20'000 (Anteil des Budgets von Tjachiv) wird nur ausbezahlt, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. (Die staatliche Bewilligung muss vorliegen resp. zu erwarten sein und die laufenden Spendeneinnahmen müssen mindestens im normalen Rahmen sein.)

Neu ist das Projekt Ausbildung, davon wurde bereits bei den Schwerpunkten 2019 berichtet.

Der Eurowechselkurs ist immer ein Thema. Wir rechnen mit einem Eurokurs von CHF 1.20.

Andreas Schmid gibt noch zusätzliche Erklärungen ab, betreffs der 20'000 Euro. Diese werden nur freigegeben, wenn obige Bedingungen erfüllt sind. Andreas ist mit dem Projekt Ausbildung sehr glücklich, weil dieses sehr nachhaltig sein sollte.

Eine Frage aus dem Publikum wurde von Ruedi zur Zufriedenheit des Fragestellers beantwortet.

➤ Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

7. Berichte aus der Ukraine.

Nataliya berichtet vom sehr guten Kontakt zum Sozialminister. Dies sei sehr wichtig um weiter zu kommen, nicht alle NGO hätten diesen. Diese Kontaktpflege ist für CAMZ ein wichtiger Teil und erleichtert ihre Arbeit. Das Wohnheim in Tjachiv entwickelt sich sehr gut. So alle 2-3 Monate bekommt CAMZ oder Oksana Anfragen von anderen Orten und Institutionen aus dem ganzen Land. Parasolka wird besichtigt, es werden Unterlagen verlangt. Das Wohnheim strahlt tatsächlich über die ganze Ukraine. Es sind nicht mehr nur Eltern, sondern andere Organisationen, auch staatliche, die nun Wissen und Erfahrung 'abholen'.

Auch der Sozialminister weiss aufgrund seine letztjährigen Besuchs in der CH, dass auch beeinträchtigte Menschen beschäftigt werden können und müssen. Die Unterstützung von ihm ist seither eher noch besser.

Das Projekt Ausbildung an der Uni ist ein Traum von CAMZ-Team.

Protokoll

8. Verschiedenes

Es sind keine Anträge eingegangen.

Andreas Burckhardt möchte über zusätzliche Auskunft zu den Transporten haben.

Beat gibt ihm diese. Andreas Burckhardt gehe, von für uns nicht stimmenden, Zahlen aus. Klar ist, dass Parasolka nicht zu einem Transportunternehmen mutieren möchte. Wir wollen Wissen vermitteln. Andreas erzählt zudem über den Transport der Chromstahlküche.

Der Präsident spricht allen „ganzen und halben Vorstandsmitgliedern“, den ehrenamtlich tätigen WorkshopleiterInnen, allen SpenderInnen und auch dem CAMZ-Team den allerherzlichsten Dank für alle Arbeit aus.

Henny dankt dem Präsidenten Andreas Schmid für seinen ausserordentlich grossen, nimmermüden Einsatz. Um 17.15 Uhr schliesst Andreas die Versammlung und lädt alle zum Apéro riche ein.

Reiden, 06.04.2019 / Marianne Kneubühler/ Andreas Schmid